

Schreibanweisungen

Liebe Autorinnen und Autoren,

wir bitten Sie um die Beachtung folgender Hinweise beim Verfassen und Zusammenstellen Ihrer Textbeiträge. Gerne können Sie sich bei Rückfragen an die Projektbetreuung im Verlag, Grit Sündermann und Simon Scharf, wenden:

grit.suendermann@psychosozial-verlag.de; simon.scharf@psychosozial-verlag.de

Für alle inhaltlichen Fragen wenden Sie sich bitte an die Herausgeberinnen und Herausgeber:
traumakulturgesellschaft@ipu-berlin.de

Vielen Dank.

Aufbau des Beitrags

Das Manuskript sollte 40.000 Zeichen inkl. Leerzeichen nicht überschreiten. Bitte geben Sie als Teil Ihres Beitrags Folgendes ab:

- Zusammenfassung auf Deutsch und Englisch (max. 1.200 Zeichen inkl. Leerzeichen)
- Stichworte auf Deutsch und Englisch
- eine englische Übersetzung des Beitragstitels
- Ihre Kurzvita, bestehend aus Name, Titeln, aktuellem Tätigkeitsbereich, Arbeitsschwerpunkten
- Ihre Kontaktadresse (für die Veröffentlichung im Heft ist eine E-Mail-Adresse ausreichend; für den Versand Ihres Belegexemplars benötigen wir auch eine Postanschrift)

Manuskriptabgabe

Bitte schicken Sie Ihr Manuskript im docx-Format per E-Mail an die Herausgeberinnen und Herausgeber (*traumakulturgesellschaft@ipu-berlin.de*).

Begutachtungsverfahren

Trauma Kultur Gesellschaft publiziert begutachtete Texte und ebenso Essays, Werkstattberichte und Besprechungen verschiedenster Medien.

Hinweis zur Erstveröffentlichung

Sie versichern, dass Ihre Arbeit nicht schon andernorts publiziert ist bzw. dass urheberrechtliche Fragen geklärt sind, falls eine Veröffentlichung bereits stattgefunden hat. In diesem Fall ist bei Einreichung des Manuskripts darüber zu informieren.

Urheberrechtlicher Hinweis

Sie räumen dem Verlag für die einzelnen Beiträge für die Dauer von zwölf Monaten ab Erscheinen das ausschließliche räumlich und inhaltlich unbeschränkte, auch ausschnittsweise, Nutzungsrecht zur vollumfänglichen wirtschaftlichen Auswertung ein. Dies umfasst u.a. das Recht zur Vervielfältigung und Verbreitung innerhalb der Zeitschrift sowie als Einzelartikel in gedruckter und digitaler Form, das Recht zur elektronischen Speicherung und zur Verfügbarmachung für die Öffentlichkeit zum individuellen Abruf, zur Wiedergabe auf dem Bildschirm und zum Ausdruck; ebenso das Recht zur Bearbeitung, insbesondere für Übersetzungen sowie die Kombination mit anderen Werken oder Teilen daraus. Nach Ablauf der Dauer des o.g. ausschließlichen Nutzungsrechts behält der Verlag die vorgenannten Rechte als einfaches räumlich und inhaltlich unbeschränktes Nutzungsrecht.

Anonymisierung von Patientinnen und Patienten

Wenn in Ihrem Text Fallberichte vorkommen, achten Sie bitte darauf, die Personen so zu anonymisieren, dass sie von anderen nicht erkannt werden können und für sich selbst so wenig erkennbar wie möglich sind. Namen müssen durch Pseudonyme ersetzt werden. Weitere persönliche Daten wie Wohn-/Geburtsort, Geschlecht, Beruf, Alter, medizinische Befunde, Familiengeschichte, Ethnie, Religion etc. müssen durch Veränderung, Verallgemeinerung oder andere Methoden verschleiert werden, es sei denn, sie sind für das Verständnis des Fallberichts unerlässlich.

Rechtschreibung

Es gilt die neue Rechtschreibung laut DUDEN. Sind mehrere Schreibweisen möglich, hält sich unser Lektorat in der Regel an die DUDEN-Empfehlungen. Auf www.duden.de sind die aktuellen Regeln und Empfehlungen recherchierbar.

Abbildungen/Tabellen

Bitte beachten Sie unser *Merkblatt Abbildungen und Tabellen*.

Hinweise zur Textgestaltung

Formatvorlagen

Verwenden Sie für den Fließtext bitte keine oder nur solche Formatvorlagen, die eindeutig sind, also z.B. die Standardvorlagen, die Word zur Verfügung stellt. Ihr Text wird später in einem speziellen Satzprogramm weiterverarbeitet, daher werden wir ihn komplett neu und im Zeitschriftenlayout formatieren.

Hierarchien der Überschriften

Zeichnen Sie die Hierarchie der Überschriften bitte eindeutig aus – gerne mithilfe der Word-Formatvorlagen »Überschrift 1«, »Überschrift 2« usw. – und verwenden Sie *nicht mehr als vier Hierarchieebenen*. Sie können zur Verdeutlichung auch Nummerierungen verwenden, die wir ggf. später wieder entfernen.

Silbentrennung

Bitte verwenden Sie keine manuellen Silbentrennungen am Zeilenende und fügen Sie zwischen Absätzen keine Leerzeilen ein. An den Stellen, wo ein Absatz sein soll, betätigen Sie nur die Eingabetaste.

Abkürzungen

Bitte benutzen Sie möglichst wenige und generell übliche Abkürzungen *ohne* Leerzeichen dazwischen.

d.h., z.B., m.E., u.a.

Anführungszeichen

Wir verwenden die französischen Anführungszeichen. Doppelte Anführungszeichen sind den Zitaten vorbehalten, zur Hervorhebung werden einfache verwendet.

»Die Traumdeutung ist ein grundlegender Teil der Psychoanalyse« (Müller, 2000, S. 13).

Falls Sie diese Zeichen nicht erzeugen können, verwenden Sie die Anführungszeichen, die Ihnen Ihr Programm automatisch anbietet, wir ersetzen diese dann im Zuge des Korrektorats. Bitte verwenden Sie *nicht* die Größer- und Kleinerzeichen >> und <<.

„Die Traumdeutung ist ein grundlegender Teil der Psychoanalyse“ (Müller, 2000, S. 13).

Hervorhebungen

Nutzen Sie bitte Kursivierung oder einfache Anführungszeichen, *nicht* Fettung oder Unterstreichung.

Das ist *hervorgehoben*.
Das ist ›hervorgehoben‹.
Das ist ‚hervorgehoben‘.

Fußnoten

Eine hohe Anzahl von Fußnoten stört den Lesefluss und bietet oft auch ein unschönes Satzbild. Oft können Fußnoten genauso gut in den Text eingearbeitet werden. Bitte benutzen Sie Fußnoten also nur, wenn es unbedingt notwendig ist.

Zum Umgang mit dem Geschlecht von Personengruppen

Die redaktionellen Teile der Zeitschrift favorisieren die Benutzung der generischen Formen der deutschen Sprache zur Bezeichnung von Personengruppen, deren Geschlecht durch den Kontext nicht weiter spezifiziert ist. Jede Autorin und jeder Autor ist in der Entscheidung, wie sie oder er bei der Bezeichnung von Personengruppen verfährt, frei.

Sollten Sie sich dafür entscheiden, nicht die generischen Formen zu benutzen, achten Sie bitte darauf, im gesamten Manuskript einheitlich zu verfahren. Bitte mischen Sie nicht solche Formen, die Unterschiedliches ausdrücken.

Beispiele für auf zwei Geschlechter verweisende Formen:

- Autorinnen und Autoren
- AutorInnen (Binnen-I)
- Autor/innen

Beispiele für auf mehr als zwei Geschlechter verweisende Formen:

- Autor*innen
- Autor_innen
- Autor:innen

Vorgaben zur Zitierweise

Werktitel

Eigenständige Werke wie Bücher, Gedichte, Filme, Gemälde, Musiktitel etc. werden im Fließtext kursiv geschrieben, Beiträge und Aufsätze aus Werken hingegen erscheinen in doppelten Anführungszeichen.

Sie betrachtete Picassos *Guernica* und las dazu den Aufsatz »Über die Kunst«.

Zitate

Zitate werden mit doppelten Anführungszeichen markiert, einfache Anführungszeichen werden ausschließlich innerhalb von Zitaten benutzt. Auslassungen im Zitat werden mit drei Punkten in eckigen

Freud schreibt: »Er sagte: ›So nicht!‹ und lief davon. [...] Später kam er zurück [nach Hause].«

Klammern dargestellt, Ihre Anmerkungen innerhalb des Zitats setzen Sie ebenfalls in eckige Klammern.

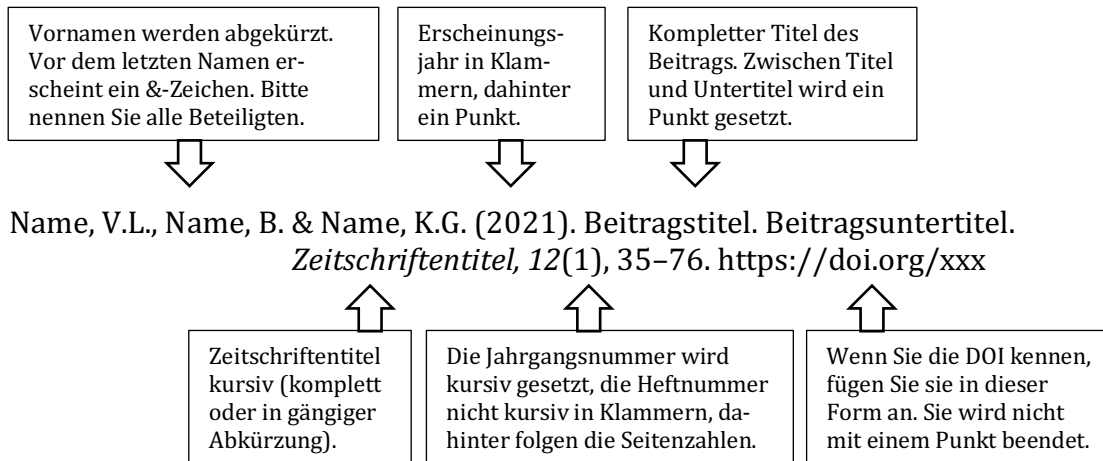
Längere Zitate (ab 40 Wörtern) werden unserem Layout entsprechend eingerückt, kürzere Zitate können im Fließtext verbleiben. Bitte markieren Sie die Zitate im Fließtext *nicht* durch Kursivierung o.Ä.

Quellenangaben im Text, Literaturverzeichnis

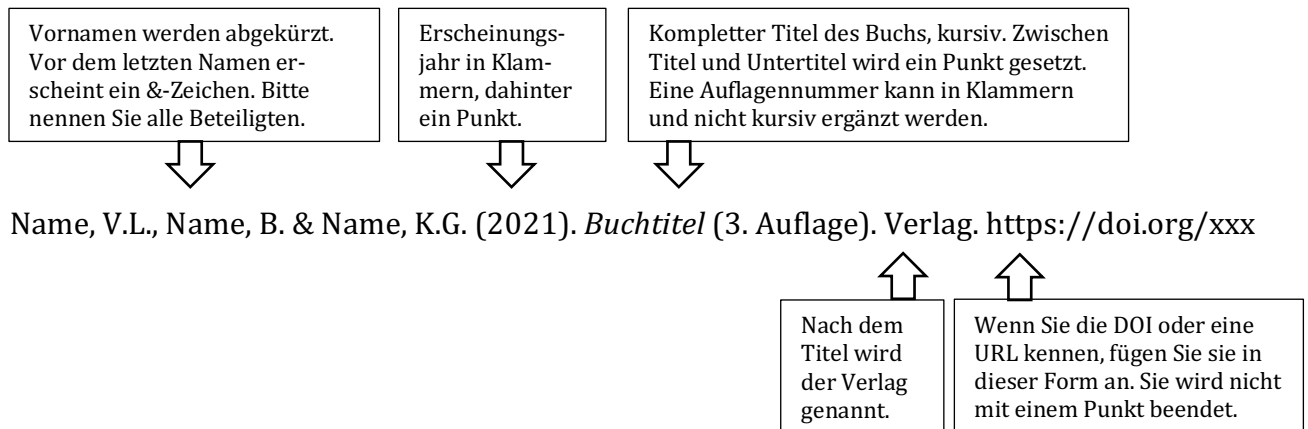
Wir verwenden die amerikanische Zitierweise orientiert am Stil der American Psychological Association (APA), 7. Edition: Literaturangaben werden im Text in Klammern geschrieben und bestehen aus Name und Erscheinungsjahr, ggf. auch Seitenzahlen. Die vollständigen Angaben stehen im alphabetisch sortierten Literaturverzeichnis.

eine Person (Namensnennung im Fließtext) eine Person (nur Quellenangabe)	May (2005) schreibt ... (May, 2005)
zwei Personen (Namensnennung im Fließtext) zwei Personen (nur Quellenangabe)	May und Ochs (2006) schreiben ... (May & Ochs, 2006)
drei oder mehr Personen (Namensnennung im Fließtext) drei oder mehr Personen (nur Quellenangabe)	May et al. (2007) ... May, Ochs und Walter (2007) ... (May et al., 2007)
Hat eine Person in einem Jahr mehrere Titel veröffentlicht, so werden sie mit a, b, c etc. ohne Leerschritt zwischen Jahr und Buchstabe gekennzeichnet.	(May, 2005a)
Wird auf mehrere Publikationen derselben Person verwiesen, werden die Erscheinungsjahre mit Kommata abgetrennt.	(May, 2005a, 2008)
Wird in einer Klammer auf mehrere Quellen verwiesen, werden diese mit Semikola voneinander abgesetzt.	(May, 2005a; Walter, 2009)
Haben mehrere Personen den gleichen Nachnamen, muss der abgekürzte Vorname vorangestellt werden.	(O. Walter, 2009)
Bei wörtlichen Zitaten muss die genaue Seitenangabe ergänzt werden. Handelt es sich um einen Seitenbereich, wird dieser durch einen »bis-Strich« angezeigt.	(May, 2005a, S. 143–196)
Alternativ kann nur die erste Seite und »f.« (eine Folgeseite) oder »ff.« (mehrere Folgeseiten) angegeben werden. Zwischen Seitenzahl und »ff.« bzw. »f.« erfolgt kein Leerschritt.	(Walter, 2009, S. 112f.) (Walter, 2010, S. 245ff.)
Die Texte Sigmund Freuds sollten idealerweise entsprechend der <i>Freud-Bibliographie</i> von Meyer-Palmedo und Fichtner (1999) angegeben werden.	(Freud, 1888k) (Freud, 1916–17a)

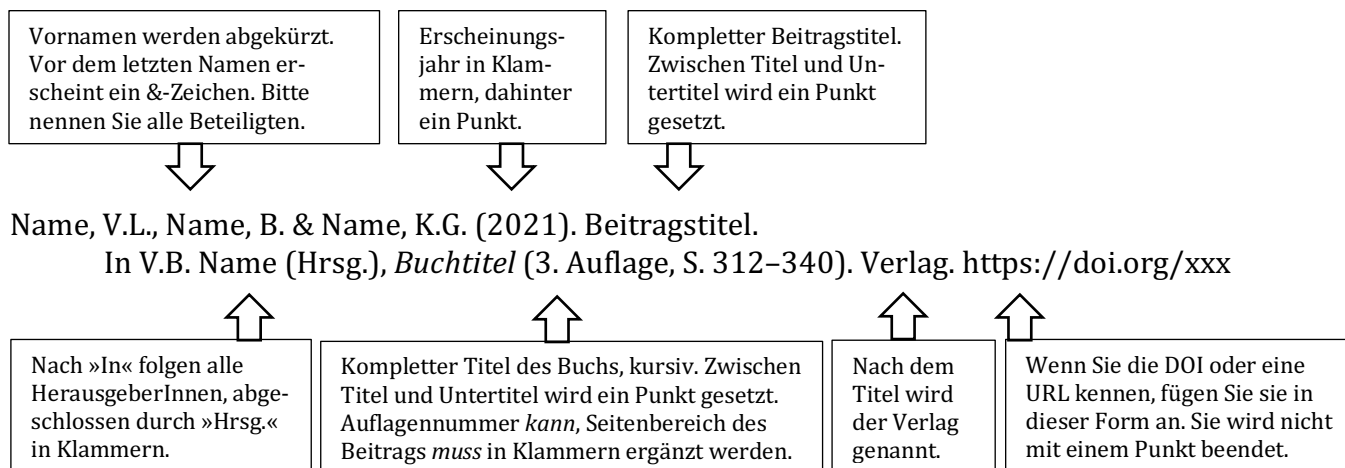
Zeitschriftenbeitrag:



Buch:



Buchbeitrag:



Wir danken Ihnen für die Einhaltung unserer Schreibanweisungen. Wenn Sie Fragen dazu haben, können Sie sich gerne jederzeit an uns wenden.

*Ihr Team des Psychosozial-Verlags
und die Herausgeberinnen und Herausgeber der Trauma Kultur Gesellschaft
(Stand: September 2024)*